

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer  
**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation  
**Band:** 7 (1980)  
**Heft:** 2

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Inhaltsverzeichnis

Obwalden – ein besuchens-  
werter Kleinstaat

Nidwalden

Offizielle Mitteilungen:

- Bundesrat beschliesst Erhöhung der Entwicklungshilfe
- Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit
- Betrachtungen zur neuen Banknotenserie
- Neue Chance für Kinder von Schweizerinnen
- Immatrikulation von Schweizern mit einem ausländischen Maturitätszeugnis an den schweizerischen Hochschulen

Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates der NHG:

- Auslandschweizertagung in Lugano – Anmeldung
- Zeichenwettbewerb
- Das Auslandschweizerwappen
- Bücherecke

**2**  
**6**

**9**

**9**

**10**

**11**

**11**

**17**

**18**

**19**

**20**

## Der Autor

Niklaus Theiler, heimatberechtigt im benachbarten Entlebuch, wurde 1946 in Sarnen geboren, wo er auch aufwuchs und die Schulen bis zur Matura Typ A besuchte. Nach seinen Studien an der Universität Fribourg kehrte er nach Obwalden zurück, um nach einem Praktikum in Verwaltung und Gerichten das Anwaltspatent zu erlangen. Seit 1973 ist er der Rechtsberater des Obwaldner Regierungsrates.

Obwalden ist ein selbständiger Kanton zwischen Pilatus und Brünig, ergänzt durch die Talgemeinde Engelberg. Er erhielt seinen Namen, weil er oberhalb des Kernwaldes liegt, der die Grenze zu Nidwalden bildet. Die sechs Gemeinden des alten Kantonsteils, Sarnen, Kerns, Sachseln, Alpnach, Giswil und Lungern, sowie der ehemalige Klosterstaat Engelberg, der als Enklave 1815 zu Obwalden kam, haben eine Fläche von rund 491 km<sup>2</sup>. Fast die Hälfte des Bodens wird landwirtschaftlich genutzt (31,9% Alpweiden, 15,5% Wiesen, 0,3% Ackerland). Wald bedeckt etwa einen Drittel des Bodens, knapp ein Fünftel ist unfruchtbare Land. In diesem Voralpengebiet leben rund 26 000 Menschen.

Im Bundesstaat gehört Obwalden zu den Halbkantonen. Der einzige Unterschied zu den «ausgewachsenen» Kantonen liegt darin, dass er nur einen Ständerat nach Bern entsenden kann und die Standesstimme bei einer Abstimmung über eine Änderung der Bundesverfassung nur als halbe zählt. Im übrigen unterscheidet sich Obwalden aber nicht von den andern: die gewaltenteilige Behördenorganisation kennt Parlament, Regierung und unabhängige Gerichte. Es sind die gleichen Aufgaben zu bewältigen wie in andern Kantonen; die Überschaubarkeit der Verhältnisse lässt aber oft

einfacheres Vorgehen zu. Der Obwaldner fühlt sich darum auch als stolzer, ursprünglicher Eidgenosse.

## Bewegte Vergangenheit

Spuren der Besiedlung unseres Tales reichen in die jüngere Steinzeit (3000 v. Chr.) zurück. Keltische Stämme wohnten dann hier. Später kamen die Römer, die sich am damals bedeutsamen Verkehrsweg von Vindonissa über Brünig-, Grimsel- und Griespass nach der Lombardei niederliessen. Gegen Ende des 7. Jahrhunderts n. Chr. erst siedelten sich die Alemannen an. Die Rechtsverhältnisse im Mittelalter waren kompliziert; weltliche Herren, wie etwa die Grafen von Lenzburg, Zähringen, Kyburg und Habsburg, und zahlreiche kirchliche Stifte (Murbach-Luzern, Beromünster, Muri, Engelberg) besassen hier ausgedehnte Heimwesen. Daneben gab es aber immer auch freie Landleute, die einzig dem Gauvogt als Vertreter des Reiches pflichtig waren. Im 13. Jahrhundert wehrten sich diese Freien gegen die Ausweitung der Herrschaftsverhältnisse durch die Habsburger. Ihre Anstrengungen gipfelten schliesslich im Bund mit Uri, Schwyz und Nidwalden von 1291, dessen älteste Schilderung im berühmten «Weissen Buch» von Sarnen zu finden ist, das im Staatsarchiv aufbewahrt wird. Das Land Unterwalden, als Einheit von Ob- und Nidwalden, gab es nur zu Beginn des 14. Jahrhunderts. Dennoch wurde im alten Bund der Eidgenossen Unterwalden als ein Stand gezählt. Obwalden kamen dabei in der Tagsatzung zwei Drittel der Stimmen zu, Nidwalden ein Drittel.

## **Titelseite**

Durchbruch des St. Gotthard-Eisenbahntunnels am 29. Februar 1880: Die Chefingenieure Bossi und Stockalper gratulieren sich. (Holzschnitzerei nach einer Zeichnung von Jauslin).

## **Reisepass**

Warten Sie nicht bis zum Vorabend Ihrer Ferien, um die Erneuerung Ihres Schweizer Passes zu verlangen ... Er kann Ihnen vielleicht nicht mehr rechtzeitig zurückgesandt werden.